

NATUR @ktiv



Nr. 4 - 2009



K O N T A K T :
www.naturschutzbund.at
salzburg@naturschutzbund.at

Wir engagieren uns im NATURSCHUTZBUND für Natur und Umwelt in Stadt und Land, weil

Die Vorsitzenden

Roman Türk

Warum ich mich für Naturschutz engagiere?

Schon als Kind begegnete ich mit offenen Augen bei den Ausflügen in die Umgebung von Steyr den vielfältigen Erscheinungsformen der Natur. Die Nachbarschaft zu dem berühmten Maler und im Botanischen Garten der Stadt Linz tätigen Botaniker Rudolf Baschant - in Berlin ist eine Straße nach ihm benannt - machte mich mit den Methoden des genauen Beobachtens vertraut, sodass schon im Kindergartenalter der Entschluss für mich fest stand, die Wissenschaft des Lebens, die Biologie, als mein Berufsziel zu wählen.

In den frühen Sechziger-Jahren, wurde ich gewahr, dass nur der maßvolle, vernünftige Einsatz der technischen und zivilisatorischen Mittel des Wirtschaftens vielen Organismen eine Chance des Überlebens geben könnte. Wie wir in der Zwischenzeit beobachten und an den langen Listen der ausgestorbenen Tier- und Pflanzenarten sehen konnten, war und ist der maßvolle Umgang mit der Natur und seinen Ressourcen nach wie vor nicht realisiert, zu viele Lebensräume werden nach wie vor dem geschäftssinnigen Streben geopfert (vom Flachland bis in die höchsten, extremen Gebirgszüge) und zerstört. Meine Forschungen in der Antarktis haben mich die Wunder des Lebens in extremen Gebieten erfahren lassen - wie verletzlich kann doch das Leben sein!

Als Biologe - ein Wissenschaftler des Lebens und seiner Grundlagen - sehe ich eine wichtige Aufgabe darin, für das Leben und die Erhaltung seiner Grundlagen einzutreten. Es ist unbedingt notwendig, andere Wege aufzuzeigen, die das Überleben aller Organismengruppen ermöglichen und darauf hinzuweisen, wieder das Maß des Menschlichen anzulegen und nicht das Maß des Unmenschlichen, des Lebensvernichtenden, des Lebensfeindlichen. Wir arbeiten also für das Leben – das Überleben.

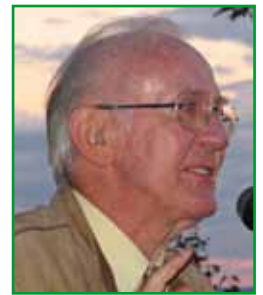


Hannes Maringer

Ich bin Jahrgang 1932, war als junger Fachlehrer im Pongau tätig, wo ich 1955 die ÖNJ-Gruppe Radstadt und 2 Jahre später die Gruppe Altenmarkt gründete. 1965 übersiedelten wir nach Mattsee. In diesen 10 Jahren war ich 8 Jahre Landesführer- und ebenso lang Bundesführerstellvertreter der Naturschutzjugend.

Von 1965 – 1983 war ich erster Geschäftsführer der 1960 gegründeten Landesgruppe des Österreichischen Naturschutzbundes (ÖNB). In diese Zeit fällt der Aufbau einer Vereinstruktur und Mitgliederwerbung. Fachlich ging es u.a. um die Förderung des Natur- und Umweltschutzbewusstseins, die Erhaltung der Moore, Fließgewässer, Wasserfälle, die Mitwirkung bei der Schaffung von Natur- und Landschaftsschutzgebieten, Naturdenkmälern, dem Nationalpark Hohe Tauern, der Anpachtung und Pflege von Biotopen und dem Kauf des Buchberggipfels mit der Errichtung des Naturparks Buchberg. Verhindert wurden das Saalach-Kraftwerk Lofer und das Großkraftwerk Oberpinzgau – zugunsten des heutigen Nationalparks.

Von 1957 – 1983 war ich Mitglied des Bundes-Präsidiums, von 1960 – 2009 des Landesvorstandes des ÖNB. Für Verdienste im Gemeindebereich wurde ich zum Ehrenbürger ernannt, für solche im Naturschutzbereich erhielt ich das Goldene Ehrenzeichen des ÖNB, wurde Ehrenvorsitzender des Landesvorstandes und bin u. a. Träger von Orden des Landes, der Republik und der Kirche.



Winfried Herbst

Jahrgang 1948, Lehramts- und Doktoratsstudium an der Universität Salzburg. Engagement im Österreichischen Naturschutzbund seit 1975. Berufliche Stationen: Haus der Natur in Salzburg, Kammer für Arbeiter und Angestellte, HLFS Ursprung und Magistrat der Stadt Salzburg. Verheiratet, drei Kinder, zwei Enkel. Wohnhaft in Elsbethen. Hobbys: Bewegung im Freien zu Fuß oder mit Rad. Seit 2003 Gaisbergkoordinator der Stadt Salzburg.



Markus Lechner

Der Naturschutzbund Salzburg ist eine traditionsreiche, höchst aktive Lobby-Organisation für die Natur und Umwelt. Ich freue mich darüber, schon Jahrzehnte dem Vorstand des ÖNB anzugehören und im Rahmen meiner Möglichkeiten, gemeinsam mit den weiteren Mitgliedern des Vorstandes, für wichtige Anliegen von Natur und Umwelt

einzutreten. Einer von vielen großartigen Erfolgen des ÖNB war das Projekt „Grüne Salzach“ Anfang der Achtzigerjahre, an welchem ich u.a. mit Franz Haidinger, Winfried Herbst und Hannes Augustin mitwirken konnte.

Als Magistratsbediensteter der Stadt Salzburg habe ich viel Erfahrung im Umgang mit Politik und Verwaltung. Dies versuche ich auch im Interesse der Anliegen des ÖNB umzusetzen.

Meine Frau Ulrike und ich hoffen, die wichtigen und guten Gedanken des Umwelt- und Naturschutzes an unsere drei Kinder nachhaltig weitergeben zu können.

Die geschäftsführenden Vorstände

Hannes Augustin

Geboren 1959 in Mettmach, Innviertel / O.Ö., Studium der Biologie (Zoologie, Botanik) in Salzburg. Seit 1983 Geschäftsführer des Österreichischen Naturschutzbundes – Landesgruppe Salzburg. 1986 Mitbegründung der überparteilichen Salzburger Plattform gegen Atomgefahren / PLAGE. Seit der Gründung der länderübergreifenden Aktionsgemeinschaft Lebensraum Salzach (ALS) im Jahr 1987 einer der Sprecher – Ziel: Renaturierung der Salzach. 1991 Auszeichnung mit dem Konrad-Lorenz-Staatspreis für Natur- und Umweltschutz. 1992 Wissenschaftspreis des Landes Salzburg. Zahlreiche Natur- und Umweltschutzaktivitäten, vom Kampf gegen Anwendung der Atomenergie (Zwentendorf, Wackersdorf u. a.), über den Einsatz für die Nutzung erneuerbarer Energiequellen und für umweltverträgliche Verkehrslösungen, bis hin zu Aktivitäten für den Erhalt der Salzburger Stadtlandschaften (Stichwort „Grünlanddeklaration“). Ich wünsche mir, mehr Wertschätzung gegenüber der Natur und den Anliegen des Umweltschutzes, eine nachhaltige Nutzung der uns als Menschheit und unseren Mitgeschöpfen zur Verfügung stehenden Ressourcen, den Ausbau der Rechte zur Bürgermitbestimmung und die Stärkung der direkten Demokratie.



Julia Hopfgartner



25 Jahre alt, Juristin in der Landesumweltanwaltschaft Salzburg. Seit frühester Kindheit Umweltschützerin, was sich natürlich später auch im Studium niedergeschlagen hat. Rechtswissenschaften? Ja, das will ich, aber bitte im Dienste der Natur. Deshalb war es bald für mich klar, dass ich mich auf das Thema „Umweltrecht“ konzentriere. Derzeit arbeite ich noch an meiner Doktorarbeit, die sich mit der Nutzung der Wasserkraft in Zeiten der Wasserrahmenrichtlinie beschäftigt. Ich liebe die Natur und hab es mir zum Ziel gesetzt, diese zu schützen, natürlich beruflich und privat :)

Was will ich?

Besonders wertvolle und einzigartige Fließgewässerstrecken vor jeglicher Verbauung schützen. Ich sage JA zur Nutzung der Wasserkraft, aber bitte nicht überall! Ich selbst bin leidenschaftliche Skifahrerin, doch nicht jedes Gebiet darf mit Aufstiegshilfen und Pistenplanierungen veranstaltet werden.

Johann Neumayer



Ich habe Biologie und Theologie studiert und bin schon seit Kindesbeinen begeistert vom Lebendigen. Beruflich bin ich derzeit zu 50% Umweltbeauftragter der Erzdiözese Salzburg und als solcher intensiv mit Energiebuchhaltung, Umweltmanagement aber auch Bewusstseinsbildung beschäftigt. Und zur anderen Hälfte arbeite ich an Projekten zu meinem „biologischen“ Spezialgebiet Wildbienen, und da vor allem Hummeln, halte Vorträge, versuche Kindern die Faszination an der Natur nahe zu bringen, arbeite ehrenamtlich an der Erfassung der Hummelfauna Österreichs, engagiere mich im Naturschutzbund und in meiner Pfarre und bin last but not least Vater dreier lebhafter Kinder. Mein besonderes Interesse gilt einerseits den Bienen und der Blütenökologie und andererseits dem Zusammenhang von Naturwissenschaft und Spiritualität im Wahrnehmen der Natur, weil Werte nicht durch bloße Fakten vermittelt werden.

...

Ingrid Haitzmann

47 Jahre alt, Bilanzbuchhalterin in einem internationalen Konzern. Aufgewachsen auf einem Bergbauernhof im Pinzgau lernte ich schon früh die Schönheit unserer Natur zu schätzen und zu lieben und mir war sehr bald klar, dass ich auch Verantwortung für deren Schutz und Erhalt übernehmen möchte. Vor zwanzig Jahren bekam ich dann die Möglichkeit beim Naturschutzbund Österreich dies auch beruflich umzusetzen. Zuerst hauptamtlich und seit 1998 noch ehrenamtlich. Was will ich?

... Dem Artensterben aufgrund von intensiver Nutzung und Verbauung unserer Landschaft entgegenwirken durch eine ökologisch nachhaltige Nutzung, wobei besonders wertvolle sowie weitestgehend ungenutzte Gebiete geschützt werden müssen. Den Erhalt der „grünen Oasen“ in bebauten Gebieten als Rückzugsmöglichkeit für Tiere und als Naherholungsgebiet für die Menschen.



Die Beiräte im Vorstand



Gernot J. Bergthaler

39 Jahre jung, hauptberuflich als Sozialarbeiter in einer Jugendwohngemeinschaft, freiberuflich als Biologe mit einem Faible für Spinnentiere tätig.

Vor nunmehr 20 Jahren zog ich nicht nur des Studiums wegen vom oberösterreichischen Schwanenstadt nach Salzburg, sondern auch aufgrund einer Jugenderinnerung: Nämlich, dass sich hier auf engstem Raum so gut wie alles findet, was ich im Leben nicht missen möchte, insbesondere die Nähe zu den Seen und Bergen.

Die Natur vor der eigenen Haustür ist es auch, die es für mich zu schützen gilt. Nach dem Motto "Global denken, lokal handeln!" bin ich als langjähriges Mitglied nun in der Funktion

eines Beirats im Naturschutzbund aktiv. Dabei hoffe ich, Wesentliches zur Bewahrung unserer Natur beitragen zu können!

Ich möchte Peter Roseggers Ausspruch „Man kann nicht dagegen sein, dass Neues erstrebt wird, aber man sei vorsichtig im Zerstören des Alten!“ allen Menschen zum Denken mitgeben. Vor allem in der Hoffnung, dass sie eben wegen jener Vorsicht vor jeglicher unwiederbringlicher Zerstörung Abstand nehmen! Die Natur rächt sich nicht, aber unser eigenes Wirken kann es. Deshalb würde es mich freuen, könnten wir gemeinsam positive Entwicklungen setzen!

Andrea Zocher-Machart



32 Jahre alt, angestellt am Institut für Didaktik der Naturwissenschaften an der Uni Salzburg. Obwohl meine Eltern keine Biologen oder ähnliches sind, wurde ich bereits früh durch meine Familie „vorbelastet“. Jede neue Pflanze, jeder Vogel und Schmetterling in Garten und Wald wurde sofort in Bestimmungsbüchern nachgeschlagen.

Die unzähligen Bücher über Umweltthemen und die Experimentierkästen taten ein Übriges. Zu Studienbeginn war mein Interesse an der Biologie so hoch wie eh und je. Nur die Entscheidung zwischen Pflanzen (Botanik), Tieren (Zoologie) und den übrigen Naturwissenschaften fiel mir sehr schwer, weshalb ich mich schließlich für die Ökologie entschied. Nach einem Praktikum in der Umweltbildung stand dann auch fest, was ich damit anfangen wollte: Wissen über die Natur und ökologische Zusammenhänge vermitteln.

Und je mehr man dabei erlebt, umso besser!

Was will ich?

... Natur und Umwelt als vielfältigen Erlebnisraum erhalten bzw. wiederherstellen. Dazu gehören für mich sowohl Artenschutz und Biotopschutz als auch Renaturierung. Keinesfalls jedoch sollte die Natur im Zuge dessen unter dem Glassturz enden! Das aktive Erleben ist Voraussetzung für das Verstehen der Umwelt und die Verbundenheit mit der Natur. So kann Natur- und Umweltpädagogik funktionieren!

Hermann Hinterstoisser



53 Jahre alt, nach Studium der Forstwirtschaft berufliche Tätigkeit im privaten Forstbetrieb, bei der österreichischen Forstinventur und seit Ende 1984 beim Amt der Salzburger Landesregierung. Seit 1993 Leiter des Naturschutz-Fachdienstes, neben Naturschutzarbeit im Land (u.a. Aufbau des Salzburger Naturwaldreservatenetzes, Initiierung der landesweiten Biotopkartierung, Biodiversitätsdatenbank) Mitarbeit in universitären Forschungsprojekten, zahlreichen internationalen und nationalen Gremien (u.a. Europarat, Europäische Forstministerkonferenz, Österr. Naturschutzplattform, Nationale Biodiversitätskommission, Österr. Walddialog, Nationalkomitee Alpenkonvention) sowie Arbeitsausschüssen (u.a. CIPRA, Forstverein). Lehrbeauftragter an der Universität Salzburg, Herausgeber von „Natur-Land-Salzburg“, zahlreiche Publikationen in in- und ausländischen Fachmedien. Seit 1977 ehrenamtliche Mitarbeit in der Salzburger Berg- und Naturwacht. Mein Ziel ist eine pragmatische Entwicklung des Naturschutzes in möglichst umfassender Sichtweise. Wesentlich erscheinen mir u.a. die Erhaltung der hohen landschaftlichen Qualität des Landes sowie die weitgehende Bewahrung der außergewöhnlichen biologischen Vielfalt Salzburgs für künftige Generationen – zu denen auch meine drei Kinder gehören... .



Josef Erber

Geboren 1971 in St. Sebastian / Steiermark; Ausbildung als Forstakademiker und Wildökologe an der Universität für Bodenkultur in Wien, Diplomarbeit über die Beziehung zwischen Standortseigenschaften und Waldwachstum im Nationalpark Kalkalpen; nach dem Studium Projektassistent auf der BOKU und im Anschluss am Institut für Wildtierkunde und Ökologie der Vet-Med. Wien tätig; seit 2002 Geschäftsführung der Salzburger Jägerschaft im Jagdzentrum Stegenwald. Ein besonderes Anliegen ist mir die Erhaltung intakter Lebensräume mit einer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt und klarerweise auch ein gesunder Wildbestand.



Die Ausschussmitglieder



Gabriele Esterer

Seit mehr als 10 Jahren gilt mein Einsatz der NATUR als Mitarbeiterin beim Naturschutzbund an der Seite von Dr. Hannes Augustin.

Mein Anliegen gilt der Bewahrung von natürlichen Freiräumen, in der alle Arten von Lebewesen einen Platz haben und die der Mensch als Erholungs- und Freizeitraum nutzen kann. Grüne, naturnahe Inseln in den Städten, kleine Teiche, Flüsse, Bäche, alte Bäume, Hecken werden als reizvoll empfunden – Jung und Alt können noch ein Stück Abenteuer entdecken.

Unsere Generation wird nicht daran gemessen, was wir alles verbaut haben, sondern daran, was wir noch an intakter Natur übrig gelassen und bewahrt haben.



Günther Nowotny

Jahrgang 1959, Biologe, Botaniker, Sachverständiger, Naturschutzbeauftragter, Universitätslektor. Nach dem Biologiestudium führten mich meine beruflichen „Wanderjahre“ zunächst in den Schuldienst, dann nach einem kurzen Abstecher in die Privatwirtschaft (Umweltsanierung) in die Verwaltung des Salzburger Anteils des Nationalparks Hohe Tauern in Neukirchen am Großvenediger. Seit Jänner

1991 bin ich „amtlicher Naturschützer“ im Landesdienst (Naturschutz-Abteilung). Der Aufbau und die Organisation der landesweiten Biotopkartierung bildeten einen wesentlichen Arbeitsschwerpunkt. Die Tätigkeit als Amtssachverständiger hat sich seit 2003 mit der Bestellung zum Naturschutzbeauftragten für den Tennengau und sechs Flachgauer Gemeinden deutlich verstärkt. Daneben erstelle ich fallweise als allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger (Naturschutz, Pflanzensoziologie, Baumschutz etc.) Gerichts- und Privatgutachten. Da mir die Grenzen des hoheitlichen Naturschutzes sehr bald bewusst wurden, engagiere ich mich seit langem ehrenamtlich in der Salzburger „Naturschutzszene“. Der Österreichische Naturschutzbund spielt für mich eine zentrale Rolle als ökologisches Gewissen in Salzburg. Für die Zukunft wünsche ich mir eine stärkere regionale Verankerung des ÖNB und viele praktische Lebensraum- und Artenschutzaktionen auf lokaler Ebene im ganzen Land.



Ingrid Hagenstein

Seit 1990 für den NATURSCHUTZBUND Österreich hauptamtlich tätig, zeichne ich für die österreichweite (Mitglieds)Zeitschrift des NATURSCHUTZBUND „Natur & Land“ verantwortlich - sowohl redaktionell als auch in der Bildbearbeitung, im Layout und der Druckvorstufe. Meine Ausbildung umfasst ein Teilstudium in Biologie (das ich durch Familiengründung abbrechen musste), eine Journalistenausbildung sowie die Ausbildung zur DTP-Layerin und -Grafikerin. Seit 1993 gehöre ich ehrenamtlich dem NATURSCHUTZBUND Salzburg an, lange Jahre davon als stellvertretende Geschäftsführerin. Natur- und Umweltschutz spielen in meinem Leben eine zentrale Rolle. Das führt zu immer neuen Aufgaben, wie z. B. der Koordination von Schutzprojekten, der Leitung des Wildkatzenschutzprojektes innerhalb der Kampagne vielfalt**leben** und vielen anderen Tätigkeiten.

In meiner Freizeit koche ich gerne für meine Familie, singe in Chören, bewege mich in der Natur beim Mountainbiken, Wandern und Laufen. Sehr wichtig ist für mich mein kleiner Garten, den ich so tiergerecht wie möglich gestalte.



Anneliese Klinger

Nach meiner beruflichen Tätigkeit im Baugewerbe (Straßenbau – teilweise Landschaft zerstörend, aber notwendig) bin ich seit 10 Jahren im Ruhestand.

In bislang 26 Jahren Zugehörigkeit zum Naturschutzbund konnte ich durch Teilnahme an unzähligen Exkursionen, Tagungen und Vorträgen Erkenntnisse über die Zusammenhänge des uns umgebenden Naturraumes gewinnen. Mit großer Sorge verfolge ich die Forderungen nach Veränderung unserer Natur angeblich „im Sinne der Öffentlichkeit“ – sei es ein neuer Kraftwerksbau oder neue Liftverbindungen etc. Meine derzeitige Aufgabe sehe ich darin, die erworbenen Erkenntnisse und Erfahrungen in persönlichen Gesprächen weiter zu vermitteln.

Seit 2007 läuft das Projekt „Naturgarten Kreuzberg“ bei Bischofshofen. Dieser Lebensraumgarten steht – nach Vereinbarung – zum Schauen und Mitarbeiten zur Verfügung. Auf dem Rastplatz unter der Weide am Teich lässt sich's gut unterhalten über Grashüpfer, Springkraut Kräuterspirale, Liftprojekte usw. usf.

weitere Ausschussmitglieder



Erich Prechtl

60 Jahre jung, seit einigen Jahren beruflich außer Dienst. Gut 30 Jahre ist mir der Natur- und Umweltschutz ein Anliegen. Über 20 Jahre lang habe ich im Berchtesgadener Land die Kreisgruppe des Bund Naturschutz in Bayern e.V. aufgebaut und geführt. Vom Gipfel des Watzmann bis zur unteren Salzach war ich mit allen Umweltbelangen befasst. Daher bin ich „mit allen Wassern gewaschen“ um im Natur- und Umweltschutz in der heutigen Zeit zu bestehen.

Was will ich?

...Meine langjährige Erfahrung in die Arbeit des ÖNB einfließen lassen. Unter dem Motto „Natur kennt keine Grenzen“, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Naturschutzverbände weiter fördern und die Renaturierung der Salzach erfolgreich begleiten.



Willi Resch

geb. 21.12.1947 in Tamsweg, Abstammung aus der Lederwaschfamilie St. Leonhard, schon seit 1960 in der Hauptschule Tamsweg Mitglied der ÖNJ bei Klassenvorstand Emil Klampfer, ab 1962 Mitglied der ÖNJ Salzburg, wohnhaft im Salzburger Lehrerhaus und 1967 Matura an der Lehrerbildungsanstalt Salzburg in Naturgeschichte bei Dr. Eberhard Stüber, anschließend Studium „Lehramt für Naturgeschichte“ an der Universität Salzburg. Von 1971 bis 2003 Biologieprofessor am Bundesgymnasium Tamsweg, seit 1988

Mitglied des Naturschutzbundes Salzburg und Bezirksobmann Lungau, seit über fünfzehn Jahren im Landesausschuss des ÖNB Salzburg.

Interessen: Umsetzung vieler Umweltschutzprojekte (z.B. „Osterfeuer Brauch oder Rauch“), Solaranlagen-Selbstbau in der Arge Erneuerbare Energie, Mitglied der PLAGE Salzburg, 2002 Mitbegründer der „Samsonwind AG“ St. Margarethen im Lungau, seit der Gründung im Jahr 2005 Vorstand der Ökostrombörse Salzburg (ÖSB). Über 10 Jahre Bezirkssprecher DIE GRÜNEN Lungau, 2009 Gründung der 1. GRÜNEN Fraktion im Lungau und Gemeindevorteiler im Gemeindevorstand für DIE GRÜNEN Tamsweg.

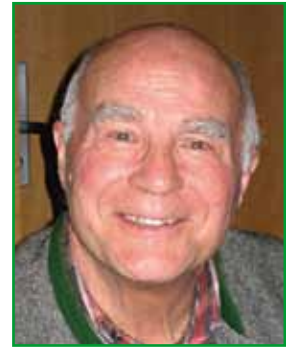
Willi Schwarzenbacher

Beruf: Allgemeinmediziner, in Ausbildung für Umwelt- und Arbeitsmedizin.

Warum ich mich für den Naturschutzbund einsetze? Noch immer sterben weltweit und auch bei uns Tier- und Pflanzenarten aus. Ich sehe es als Verpflichtung sich dagegen einzusetzen, deshalb ist die Unterstützung des Naturschutzbundes die logische Konsequenz. Daneben interessiere ich mich für weitestgehend autarke, nachhaltige Systeme in Bereichen wie Energie, Nahrungsmittelproduktion und Finanzen. Ich bin Ökostromkunde, kaufe wo immer es möglich ist biologisch hergestellte Lebensmittel bzw. „fair trade“ Produkte und investiere in Photovoltaik. Trotzdem gibt es noch viel zu verbessern, um der Prämisse des nachhaltigen Lebens zu entsprechen.

Wo setze ich meine Schwerpunkte in der Arbeit für den Naturschutzbund? Aufbau der Datenbank Alpensalamander.eu, Amphibienschutz, Pflege von Schutzgebieten, Begeisterung neuer Mitstreiter.

Meine schönsten Naturerlebnisse sind: Bei Schönwetter mit dem Drachen über die Alpen segeln, bei Regenwetter Teichbaggern und Salamander suchen.



Ferdinand Robl

Geboren am 9. Juni 1936 in Werfen (Tenneck), Volksschule in Werfen, Hauptschule in Bischofshofen, Lehrerbildungsanstalt in Salzburg, Volksschullehrer in Unken, Salzburg Lehen, Salzburg-Maxglan, Hauptschullehrer in Lend, zuletzt Direktor des Polytechnischen Lehrganges in Zell am See und Aufbau dieser Schule. 1988 wurde ich mit dem Titel Oberschulrat ausgezeichnet.

Leitende Funktionen im Christlichen Lehrerverein des Pinzgau und der Personalvertretung der Pflichtschullehrer des Pinzgau, langjähriger Leiter der Arbeitsgemeinschaft der Biologielehrer des Landes Salzburg, Gründungsmitglied der Naturschutzjugend, Leitung des Umbaus des Naturschutzhauses Astenschmiede von 1964 – 1968, Bauaufsicht bei der Errichtung der Spechtenschmiede in Koppl und der Storchenschmiede im Burgenland, von Anbeginn bei der Salzburger Berg- und Naturwacht, Naturschutzreferent im Alpenverein Lend-Dienten, Kuratoriumsmitglied im Haus der Natur, Obmann der Biotopschutzgruppe Pinzgau des Naturschutzbundes Salzburg.

Auszeichnungen: Silbernes Ehrenzeichen des Landes Salzburg, Goldenes Ehrenzeichen der Katholischen Lehrerschaft Österreichs, Silberne Tratz Medaille, Ehrenlandesführer der Salzburger Naturschutzjugend, Ehrenring der Österreichischen Naturschutzjugend, Sportehrenzeichen der Gemeinde Lend u.a.m.

Die Rechnungsprüfer

Johann Machart



Alter 67 Jahre, verheiratet, 2 erwachsene Kinder, seit 7 Jahren Pensionist, d.h. im „Unruhestand“.

Beim Salzburger Naturschutzbund übe ich seit einigen Jahren die Funktion eines Kassenprüfers aus. Beruflich war ich bei der Stadtgemeinde Salzburg als Sachbearbeiter im Amt für Umweltschutz tätig, unter anderem auch als Sachverständiger für Naturschutz und Baumpflege.

Das ganze Jahr über bin ich sehr viel auf den Bergen unterwegs, im Winter vor allem mit den Tourenschiern. Bei meinen Vorträgen zum Thema Naturgärten, sowie Botanik- und Vogelekursionen ist es mir stets ein Anliegen, den Teilnehmern Tipps für einen pfleglichen Umgang mit unserer Natur zu geben.



Gertraud Schober (Mangelberger):

Ich bin auf einem Biobauernhof (Mattigtaler Hofkäserei) in Seekirchen aufgewachsen. Durch die Arbeit mit der Natur von Kindesbeinen an, ist eine sehr starke Verbundenheit mit dieser entstanden. Das Bewusstsein für die Natur und in meinem Fall für natürliche Lebensmittel hat nicht nur privat sondern auch beruflich die oberste Priorität.

Als Mitarbeiterin des Rochushof in Salzburg/Maxglan setze ich mich stets für natürliche, regionale und ausschließlich biologische Lebensmittel ein. Meine meiste Zeit verbringe ich jedoch momentan zu Hause bei meinen zwei Kindern, wo man auch täglich sieht wie einfach es ist, die Begeisterung für die Natur zu wecken.



Rechnungsprüfung:
Johann Machart,
Gertraud Schober,
Gabriele Esterer,
Ingrid Haitzmann (v.l.)

NATURSCHUTZBUND Salzburg



VORSTAND

Vorsitzender:
Univ. Prof. Dr. Roman TÜRK

Ehrenvorsitzender:
Dir. i. R. OSR Hannes MARINGER

Stv. Vorsitzender:
Mag. Dr. Winfrid HERBST

Stv. Vorsitzender:
Mag. Markus LECHNER

Geschäftsführer/Schriftführer:
Dr. Hannes AUGUSTIN

Stv. Geschäftsführerin:
Mag. Julia HOPFGARTNER

Kassierin:
Ingrid HAITZMANN

Stv. Kassier:
Mag. Dr. Johann NEUMAYER

Beiräte:

MMag. (FH) Dr. Gernot J. BERGTHALER
Dipl. Ing. Josef ERBER
OFr Prof. DI Hermann HINTERSTOISSER
Mag. Andrea ZOCHER-MACHART

AUSSCHUSSMITGLIEDER:

Gabriele ESTERER
Ingrid HAGENSTEIN
Anneliese KLINGER
Mag. Günther NOWOTNY
Erich PRECHTL
Prof. Mag. Willibald RESCH
Dir i. R. OSR Ferdinand ROBL
Dr. Wilfried SCHWARZENBACHER

RECHNUNGSPRÜFER:

Johann MACHART
Gertraud SCHOBER

Beitrittskupon + Buchgutschein

Neumitglieder erhalten einen „Naturkundlichen Führer“ und ein 360°-Pocketpanoramabild des Panorama-Verlags gratis. Weitere Vorteile für Mitglieder siehe unter www.naturschutzbund.at

Name:

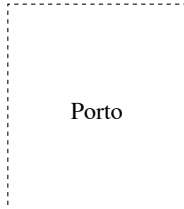
Adresse:

Geburtsdatum oder Jahr:

Datum:..... Unterschrift:

- Ja, ich/wir möchte/n zur Rettung und Bewahrung unserer Natur beitragen und dem NATURSCHUTZBUND Salzburg beitreten**
- Einzel-Mitglied (€ 32,- / Jahr inkl. Bezug unserer Zeitschrift)
- Familienmitgliedschaft € 37,- / Jahr inkl. Bezug unserer Zeitschrift)
- Ermäßigte Mitgliedschaft (€ 22,- / Jahr für Studenten, Lehrlinge)
- Förderer (€ 160,- / Jahr inkl. Bezug unserer Zeitschrift)

Bankverbindungen: Konto 6460 bei der Salzburger Sparkasse, BLZ 20404
Konto 2017002 bei der RAIKA Schallmoos, BLZ 35200



An den
Naturschutzbund Salzburg
Museumsplatz 2
A-5020 Salzburg

Teichbau- und Naturschutzworkshop mit Mädchen voller Erfolg



© W. Schwarzenbacher

Die Teilnehmerinnen am Workshop dürfen stolz sein. Sie haben erfolgreich einen Teich in Mühlbach / Bramberg angelegt

Bei Prachtwetter fand im Sommer 2009 der Workshop „Berufsfeld Biologin: Teichbau- und Naturschutz für Mädchen und junge Frauen“ in Mühlbach im Pinzgau statt. 22 Mädchen und junge Frauen aus dem Pinzgau im Alter von 6 Jahren aufwärts waren mit Begeisterung, Einsatz und Tatkraft dabei. Nach einer Einführung in die Berufsfelder der Waldkindergärtnerin, Biologin und Naturwissenschaftlerin durch Heidi Jaros, Leiterin des Waldkindergartens „Grashüpfer“ in Mittersill und 'Hobbybaggerin', Mikrobiologin und Allergieforscherin Nicole Wopfner (Salzburg) sowie Biologin Karin Hörmanseder (Seekirchen), ging es gleich ans Werk: Die Mädchen und jungen Frauen legten selbst Hand an, bauten gemeinsam mit Schau-

fel und Traktor einen Teich und setzten erste Bepflanzungen. Bei strahlendem Wetter durfte natürlich ein Sprung in den neu angelegten – etwas schlammigen – Teich nicht fehlen (siehe Titelbild)! Außerdem wurden bei dem Workshop die Teichlandschaft in der Dorfer Tratten erkundet und heimische Tier- und Pflanzenarten bestimmt. „Es ist wichtig, dass Mädchen und junge Frauen über die heimischen Tier- und Pflanzenarten Bescheid wissen und auch, wie sie selbst aktiv zum Naturschutz beitragen können. Nur wenn wir uns alle einbringen, können wir die Natur und die Vielfalt der Pflanzen und Tiere erhalten“, meint Karin Hörmanseder. Schlusspunkt bildete ein Ausflug zur Besichtigung eines Bienenstockes der Familie Thomann

und die Ernte eines Erdäpfelackers mit sechs verschiedenen alten Erdäpfelsorten. „Das Erdäpfelernten ist wie eine Schatzsuche! Und ich bin begeistert vom Baggern und Teichbauen, ich werde gleich zu Hause einen anlegen. Ich möchte den Fröschen und Kaulquappen ein Zuhause geben,“ kommentiert eine 10-jährige Teilnehmerin.

Der Workshop fand im Rahmen des Projektes freiTräume statt und wurde von der Biotop-schutzgruppe Pinzgau des Naturschutzbundes unterstützt. DIY – do it yourself – aktiv werden, eigenständig sein, die eigenen Fähigkeiten entdecken und darauf vertrauen. So lautet das Motto des Projektes freiTräume, das von einer Gruppe engagierter Frauen aus dem Bundesland Salzburg durchgeführt wird. „Es geht dabei nicht darum, etwas ‚perfekt‘ zu tun, sondern Neues auszuprobieren, technisch-handwerkliche Fähigkeiten zu erwerben und in einer Gruppe von Gleichgesinnten Spaß zu haben“, erklärt die gebürtige Krimmlerin Elke Zobl, Mit-Initiatorin der freiTräume-Workshops.

RÜCKFRAGEN: freiTräume, DIY-Workshops und Camps für Mädchen und junge Frauen
freitraeume.diycamp@gmail.com
www.freitraeume.wordpress.com
Elke Zobl 0664/84 82 37



RÜCKENWIND FÜR DIE SCHÖNSTEN TOUREN! Einzigartiger Fahrspaß mit dem Elektro-Fahrrad.

Hoher
Fun-Faktor!



Genießen Sie unbeschwertes Fahren und unbegrenzten Fahrspaß mit der neuen Generation von Elektro-Fahrrädern. Steckt an: Ganz ohne Schwitzen auf den schönsten Radrouten unterwegs.

ELECTRODRIVE
Steckt an. SALZBURG

Mehr Infos zu den unterschiedlichen Radmodellen auf www.electrodrive-salzburg.at oder direkt im RKS-Shop (mit Testmöglichkeit!) www.rks.at

NATUR@ktiv

Impressum: GZ 02Z031441 M, P.b.b. - Verlagspostamt 5020 Salzburg, Versand 5024, Erscheinungsort Salzburg. Absender, Eigentümer, Herausgeber & Verleger: Österr. Naturschutzbund - Landesgruppe Salzburg. F.d.l.v.: Dr. Hannes AUGUSTIN, alle: Museumsplatz 2, A-5020 Salzburg, Tel. 0662/642909, Fax 0662/6437344, Mail: salzburg@naturschutzbund.at, Homepage: www.naturschutzbund.at Blattlinie: @ktiv für NATUR und UMWELT. Bankverbindung: Salzburger Sparkasse, Konto-Nr. 6460, BLZ 20404. Druck: Bubnik, 5323 Ebenau. DVR 0698261, ZVR-Zahl 77898099.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [NaturAktiv, Naturschutzbund Salzburg](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [2009-4](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [NaturAktiv, Naturschutzbund Salzburg 2009/4 1-8](#)